

13. / ~~18~~ 1912.13  
275

**Die Mittelstädte für die Selbstverwaltung.** Auf der Vorstandstagung des Reichsverbandes Deutscher Städte in Berlin dem zurzeit etwa 900 kleine und mittlere Städte angehören, wurde eine Entschliebung angenommen, in der es heißt: „Die zu Landkreisen gehörenden Städte fordern die Befreiung ihrer Selbstverwaltungen von den Landratsämtern, die entgegen dem gesetzgeberischen Willen im Laufe der Zeit zwischen sie und die gesetzlich als Aufsichtsbehörden bestellten Regierungen eingeschoben sind. Die Städte wünschen bei aller Bereitwilligkeit, mit dem platten Lande in freundschaftlicher Fühlung zu wirken, hierdurch nicht in ihrer Entwicklungsfähigkeit und Selbständigkeit beschränkt zu werden. Der Umstand, daß hochentwickelten Landgemeinden aus Gründen der Kreispolitik die Stadtrechte und zum Teil auch die Stellung der Stadtkreise versagt wird, kann kein Grund dafür sein, daß die kreisangehörigen Städte in ihren gesetzlich gewährleisteten Selbstverwaltungsrechten eingeengt werden.“

Die Vorsitzenden des Reichsverbandes Deutscher Städte, Bürgermeister Saalman in Pleß und Erster Bürgermeister Dr. Bellian in Eilenburg, wurden am 8. Dez. im Ministerium des Innern vom Staatsminister Dr. Drews empfangen. In der Frage der Umformung des Herrenhauses wünschten sie eine Wahl der Städtevertreter durch die Provinziallandtage zu vermeiden und empfahlen Einrichtung besonderer Wahlkörper der beteiligten Städte.